



Heute noch an Gott glauben?

Geburt Christi, Duccio di Buoninsegna, Anfang 14.Jh.

Können wir als moderne Menschen noch an Gott glauben? Manche meinen, das sei nur mehr etwas für Kinder – so wie der Glaube an das Christkind oder an den Osterhasen.

Das Grundproblem dabei ist meiner Überzeugung nach, dass viele Menschen in ihrem Kinderglauben stecken geblieben sind – auch mit den Gottesdarstellungen, die sie in alten Religionsbüchern und Kirchen gesehen haben. Aber ein richtig verstandener Gottesglaube hat nichts zu tun mit einem alten Mann, der über den Wolken auf einem Thron sitzt! Gott hat keine menschenförmige Gestalt – er hat überhaupt keine „Gestalt“ – kein Bild und kein Wort kann ihn ganz erfassen. Er übersteigt all unser Begreifen.

Können wir also über Gott nur schweigen? Oder sollten wir nur mehr von einer „höheren Macht“ reden oder einem „ewigen Gesetz“? – Nein, es ist für erwachsene Menschen des 21. Jahrhunderts möglich, sehr vorsichtig und mit großer intellektueller Red-

lichkeit einen neuen Zugang zu unserem christlichen Glauben zu finden.

Ich bin ganz begeistert darüber, dass sich mehr als 90 Personen aus unserer Pfarre auf einen solchen Weg eingelassen haben: An vier Abenden im November setzten sie sich mit grundlegenden Fragen unserer Religion auseinander: Wofür steht der Name Gottes? Die Bibel – Wort Gottes? Jesus – Sohn Gottes? Erlösung durch das Kreuz? Es zeigte sich, dass unser Glaube – richtig verstanden – keineswegs im Gegensatz steht zu einem von modernen Naturwissenschaften geprägten Weltbild.

Der italienische Maler Duccio di Buoninsegna zeigt uns in seinem Tafelbild „Geburt Christi“ DEN christlichen Zugang zum Geheimnis Gottes. In der Art ostkirchlicher Ikonen deutet er die „Sphäre des Göttlichen“ nur an durch einen Kreis, der von oben in das Bild hereinragt. Von dorthier dringt ein Strahl in den Stall, in dem das neugeborene Jesus-Kind liegt. Die Dunkelheit des Stalles ist ein Symbol für unsere

Welt. Das Bild sagt uns: In Jesus ist das göttliche Licht in unsere Finsternis gekommen – und zugleich ist er ganz und gar ein Mensch wie wir. Willst du wissen, wer Gott ist und wie er ist, dann schau auf ihn! Willst du tun, was Gott von dir will, dann höre auf die Worte Jesu! Willst du Gott ganz nahe sein, zuinnerst mit ihm verbunden leben, dann schließe dich Jesus an!

Ich wünsche Ihnen ein
gesegnetes Weihnachtsfest



Georg Flam
Ihr Pfarrer Georg



Eine Wissenschaft von Gott?

Das Theologiestudium

Mehr als tausend Studenten und Studentinnen sind allein an der Universität Wien im Fachbereich „Katholische Theologie“ inskribiert. Sie hören Vorlesungen, nehmen an Seminaren und Übungen teil und arbeiten sich durch Berge von Fachliteratur.

Da gibt es philosophische Fächer und biblische Themen, systematische Darstellungen der Glaubenslehre und der christlichen Ethik – aber auch Bereiche wie Kirchengeschichte, Kirchenrecht, vergleichende Religionswissenschaft und andere mehr.

Das Theologiestudium dient dazu, den Glauben nicht nur subjektiv vom Herzen her zu erfahren, sondern ihn auch objektiv durch Nachdenken wissenschaftlich zu reflektieren. Es bringt uns bei, über den Glauben und die großen Fragen des Lebens und der Kirche Auskunft geben zu können – insbesondere an Menschen, die auf der Suche sind, oder im Dialog mit anderen Glaubensrichtungen.



Fredrick Gbal:

Was mich beim Theologiestudium im Herzen beeindruckt, ist die unaufhörbare und grenzenlose Liebe Gottes für die Menschen. Der Heilige Josef Freinademetz sagte „die einzige Sprache, die alle Menschen verstehen, ist die Sprache der Liebe“. Liebe ist die einzige Sprache, die alle Menschen verstehen, weil sie aus Gott stammt und in ihm verankert ist. Gott selber ist die Liebe und schenkt uns Liebe.

Anfangs, so muss ich ehrlich zugeben, war ich nicht sehr begeistert von der Idee, Theologie zu studieren. Zu oft habe ich vor meinem Eintritt ins Wiener Priesterseminar davon gehört und gelesen, wie schwierig es ist, Glauben und Wissenschaft, Theorie und Praxis, die eigenen inneren Erfahrungen und die Erwartungen anderer in Balance zu halten. Durch das Theologiestudium werde ich immer wieder herausgefordert, meinen Glauben zu überdenken und das sich daraus ergebende Spannungsverhältnis zwischen dem Gewohnten und dem Neuen immer wieder neu abzuwägen. Alles in allem kann ich sagen, dass die Entscheidung, ins Priesterseminar einzutreten und mit dem Theologiestudium zu beginnen eine wichtige Erfahrung in meinem Glaubensleben war!

Boris Porsch:



Viele Studierende wollen einmal an höheren Schulen Religion unterrichten. Auch für zukünftige Priester gehört das Theologiestudium zur Ausbildung.

Wir fragten die drei Priester-Seminaristen, die derzeit in unserer Pfarre mitleben und mitarbeiten, welchen Stellenwert die wissenschaftliche Durchdringung unseres Glaubens für sie hat.



Thomas Marosch:

**THEOLOGISCHE
KURSE**



mehr wissen – tiefer fragen – klarer urteilen – sich bewusster engagieren

Übrigens: Wer Interesse an einer fundierten theologischen Weiterbildung hat, aber nicht an der Universität studieren möchte, sollte einmal die Homepage der „Theologischen Kurse“ besuchen.

www.theologischekurse.at

Sehnsucht nach mehr Glaubenswissen und Glaubensvertiefung

Als wir im Oktober 2011 in unserer Pfarre eine "Zukunftswerkstatt" veranstalteten, hörte man auffallend häufig als Anliegen: "Wir brauchen eine Weiterbildung in Glaubensfragen". Aus diesem Grund wurden im November dieses Jahres - gemeinsam mit dem Bildungswerk der Erzdiözese Wien - 4 Vortragsabende der Reihe "**Basis-Info Christentum** - Was Sie schon immer über das Christentum wissen wollten" angeboten.

Die Seminarreihe „**Zünde an Dein Feuer**“ lädt nun Jugendliche und Erwachsene dazu ein, sich mit ihrer per-

sönlichen Sehnsucht und Glaubenserfahrung auseinander zu setzen. Sie soll helfen Grundlagen des Glaubens zu erschließen, zu vertiefen und spirituelle Erfahrungen zu machen. Die Seminarreihe soll uns dazu befähigen, in der heutigen Zeit voller Krisen und Umbrüche selbst Halt zu finden und wie ein Feuer auf dem Berg für andere Menschen Licht und Hoffnung zu sein.

An acht Abenden und einem Wochenende werden wir uns mit Themen und Fragen beschäftigen die unser Leben aus dem Glauben bewegen.



Zünde an Dein Feuer Glauben leben lernen

- Warum überhaupt glauben?
- Wer ist Gott?
- Jesus soll die Wahrheit sein?
- Wie mächtig ist der Hl. Geist?
- Was sagt mir die Bibel?
- Maria: brauchte Gott den Menschen zur Erlösung?
- Hl. Kirche – Fiktion oder Wirklichkeit?
- Mission – Was würde Jesus heute tun?

Wochenende: 19.-21.4. • Warum ohne Erbarmen kein Glück?

Einführungsabend: **Donnerstag 24.Jänner 2013 um 19.30h im Pfarrsaal der Pfarre Cyrill und Method**, mit Impulsreferat, Kleingruppenarbeit, Plenum, Agape

Die weiteren Abendeinheiten: 14.2., 7.3., 25.3., 2.5., 16.5., 6.6., 20.6.

Unkostenbeitrag für die 8 Abende: € 40,- + Kosten für das Wochenende

Weitere Informationen erhalten sie im Pfarrbüro der Pfarre Cyrill und Method
pfarre.cyrillundmethod@utanet.at Tel. 01/2905599

Pastoralassistentin Susanne Schuster

Jahrgang 1987 • geboren und aufgewachsen in Stockerau • Mutter: Hausfrau, Vater: Managing Consultant and Advisory Project Manager bei IBM • zwei Geschwister: Martina und Georg • HTL für Wirtschaftsingenieurwesen – Management (Matura) • Ausbildung zur Pastoralassistentin und Jugendleiterin am Seminar für kirchliche Berufe • 2009/2010 Praktikumjahr in der Pfarre Dreimal Wunderbare Muttergottes in Wien Favoriten • 2011 Diplom und Sendung • 2011/12 Pastoralassistentin in den Pfarren Gerasdorf und Seyring

Seit Anfang September bin ich nun Pastoralassistentin in C+M – besonders für die Jugendarbeit und Firmvorbereitung.

Es freut mich in einer Pfarre mitwirken zu können, in der es um mehr geht als nur darum, das Notwendigste zu erfüllen (Sakramentenvorbereitung und deren Spendung, Feier der Sonntagsmesse, Begräbnisse usw.) und durch verschiedene Aktionen Geld zu erwirtschaften.

In Cyrill und Method – so habe ich das Gefühl – steht der Mensch mit seinem eigenen Glauben im Mittelpunkt. Das Leben aus diesem Glauben wird in vielfältiger Weise gefördert nicht nur durch die oben genannte Seminarreihe sondern auch durch regelmäßige Angebote wie die Frauenzeit, den Loretto Gebetskreis, die Bibelrunde und

vielfältige Liturgieformen und deren Gestaltung. Die Pfarre bietet durch verschiedenste Gruppen (Seniorenrunde, Jugendgruppe Jump+!, Zwergentreff, Jugendkeller, Familienrunden, Musiker, Ministranten und viele mehr) einen Raum der Begegnung und der Entfaltung.

Als Pastoralassistentin in einer so lebendigen Pfarre sehe ich meine Aufgabe darin, dieses vielfältige Leben aus dem Glauben wie ein Gärtner beim Wachsen zu unterstützen.



Termine

Dezember

Jeden Dienstag im Advent ist um 6.00 früh Rorate, am 18.12. Jugendrorate

- Sa, 1. Adventkranzbinden im Pfarrsaal von 9.00 – 16.30
17.00 Segnung der Kränze – (besonders für Kinder!)
- So, 2. 1. Advent – Segnung der Kränze nach den Messen
- Sa, 8. Maria Empfängnis – Hl. Messen um 8.00 und 10.00
17.00 Konzert des Chores ipharadisi „Komm!“
anschließend Punsch
- So, 9. 2. Advent – 14.00 Adventbesinnung Familien,
danach „Törggelen“ (Maronibraten), Anmeldung
erbeten!
- Do, 13. 15.00 Seniorenrunde
- Fr, 14. Fackelwanderung der Jugend von Stammersdorf
nach Cyrill und Method. Treffpunkt: 19.00 in der
Kirche Stammersdorf, gemütlicher Ausklang im
Jugendkeller Cyrill und Method.
- So, 16. 3. Advent – 18.30 Jugendmesse
- Fr, 21. 19.00 Abend der Barmherzigkeit – Adventlicher
Bußgottesdienst – Infos siehe Kasten!
- Sa, 22. 18.30 evangelischer Gottesdienst
- Mo, 24. Hl. Abend
15.00 Krippenfest (für Familien mit Kindern bis 5 J.)
16.30 Krippenspiel (für Kinder ab 5 J.)
Metten 22.00 und 24.00
- Di, 25. Christtag Messe nur um 10.00
- Mi, 26. Stefanitag Messe um 10.00
- Fr, 28. 18.30 Messe für früh verstorbene Kinder,
Trauerort beim Marieneck
- Mo, 31. Silvester – 17.30 Wortgottesdienst zum
Jahresabschluss

Jänner

- Di, 1. Neujahr – 18.30 Messe zum Jahresbeginn
- vom 4. bis 6. Jänner sind die Sternsinger
im Pfarrgebiet unterwegs**
- So, 6. Hochfest der Erscheinung des Herrn, Hl. Drei Könige
- So, 13. 15.00 Tanzworkshop „Dance and praise“,
Anmeldung!
- So, 20. 18.30 Jugendmesse
- Sa, 26. 18.30 evangelischer Gottesdienst
- Do, 31. 19.30 Frauenzeit

Februar

- So, 3. Messen mit anschließendem Blasiussegen
- Mi, 13. Aschermittwoch
17.00 Aschenkreuz für Kinder
18.30 Messe mit Aschenkreuz
19.30 Beginn der Exerzitien im Alltag – „Der Himmel
ist in Dir“ – sechs Abende jeweils um 19.30
- Do, 14. Patrozinium unserer Kirche (= Fest unserer
Kirchenpatrone Cyrill und Method); Valentinstag
Aktion Liebesbrief von Gott, Segnung der Liebenden
- Fr, 15. 17.45 Kreuzweg – wie jeden Freitag in der Fastenzeit
- So, 17. 1. Fastensonntag – jeden Sonntag in der Fastenzeit
ist um 10.00 Kinderwortgottesdienst im Pfarrsaal
18.30 Jugendmesse
- Sa, 23. 18.30 evangelischer Gottesdienst
- Do, 28. 19.30 Frauenzeit

Feste Zeiten in Cyrill und Method

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen:
8.00 Frühmesse, 10.00 Familienmesse,
18.30 Abendmesse

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Mo, Di 9.00-12.00, Mi 11.00-13.00,
Do 16.00-19.00, Fr geschlossen



Abend der Barmherzigkeit

Ein besinnlicher und meditativer Gottesdienst

Es besteht die Möglichkeit zur Beichte und Aussprache
bzw. um das Gebet oder den Segen zu bitten.

Freitag, 21.12.1012, 19 Uhr

Der Himmel ist in dir!

Exerzitien im Alltag 2013

1. Abend: Mittwoch, 13.2. 19.30 Uhr
weitere Termine: 20.2., 27.2., 6.3., 13.3.
und 20.3. jeweils um 19.30 h
Ort: Pfarre Cyrill & Method

Anmeldung erforderlich – beschränkte
TeilnehmerInnenzahl

Leitung: Christiane Czjzek und Regina Nonnis